



DECKBLATT

	Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Aufgabe	UA	Lfd. Nr.	Rev.
	N A A N	N N N N N N N N N N	N N N N N N	X A A X X	A A	N N N N	N N
EU 217	9K	2129	---	EE	BV	0001	00

Titel der Unterlage: Thermische Beeinflussung des Wirtsgesteins:
Begrenzung der Inventare zur Vermeidung der thermischen
Belastung des Wirtsgesteins

Seite:
I.

Stand:
14.12.88

Textnummer:

Ersteller:
PTB

Stempelfeld:

PSP-Element TP... 9K/2129

zu Plan-Kapitel: 3.6

	PL	PL
	28.12.88	28.12.88

Diese Unterlage unterliegt samt Inhalt dem Schutz des Urheberrechts sowie der Pflicht zur vertraulichen Behandlung auch bei Beförderung und Vernichtung und darf vom Empfänger nur auftragsbezogen genutzt, vervielfältigt und Dritten zugänglich gemacht werden. Eine andere Verwendung und Weitergabe bedarf der ausdrücklichen Zustimmung der PTB.

Revisionsblatt



EU 217	Projekt	PSP-Element	Obj. Kenn.	Aufgabe	UA	Lfd. Nr.	Rev.
	N A A N	N N N N N N N N N N	N N N N N N	X A A X X	A A	N N N N	N N
	9K	2129	---	EE	BV	0001	00

Titel der Unterlage: <p style="text-align: center;">Thermische Beeinflussung des Wirtsgesteins: Begrenzung der Inventare zur Vermeidung der thermischen Belastung des Wirtsgesteins</p>	Seite: I. Stand: 14.12.88
--	--

Rev.	Revisionsst. Datum	verant. Stelle	Gegenzeichn. Name	rev. Seite	Kat. *)	Erläuterung der Revision

*) Kategorie R = redaktionelle Korrektur
 Kategorie V = verdeutlichende Verbesserung
 Kategorie S = substantielle Änderung
 Mindestens bei der Kategorie S müssen Erläuterungen angegeben werden.

Physikalisch-Technische Bundesanstalt

Braunschweig und Berlin



Braunschweig, den 14. Dezember 1988

Hausruf:

V e r m e r k

Betr.: Plan Konrad 9/86

hier: Kapitel 3.6 "Thermische Beeinflussung des Wirtsgesteins"

Bezug: TÜV-Statusbericht Dezember 1988 - GK-100.00.6 - vom 6. Dezember 1988, Kapitel 2.6 "Begrenzung der Inventare zur Vermeidung der thermischen Belastung des Wirtsgesteins"

Bezugnehmend auf die im o. a. Statusbericht des TÜV Hannover gestellte Frage nach dem "Zeithorizont" des 3 K-Kriteriums erfolgt folgende Stellungnahme:

Die Begrenzung der Temperaturerhöhung am Kammerstoß auf 3 K dient dazu, sicherheitstechnisch signifikante Auswirkungen durch die mit der Einlagerung der radioaktiven Abfälle im Zusammenhang stehende Temperaturerhöhung in der Betriebs- und Nachbetriebsphase des Endlagers zu vermeiden. Zur Ableitung von Anforderungen an Abfallgebinde auf der Basis der vorstehend genannten Randbedingung wurde ein mathematisches Modell verwendet, das auch die Wärmeproduktion von Radionukliden berücksichtigt, die erst in der Nachbetriebsphase für eine Temperaturerhöhung relevant werden.

Um die in der Nachbetriebsphase unterstellte Radionuklidausbreitung im Nahfeld mit einfachen Modellen beschreiben zu können, wurde mit dem vorstehend angesprochenen mathematischen Modell ein Zeithorizont von 100 000 Jahren abgedeckt. Dies ist ausreichend, da die Freisetzung der Spaltprodukte aus dem Grubengebäude über einen Zeitraum von ca. 10 000 Jahren erfolgt und für die länger dauernde Freisetzung der Aktiniden die nach 100 000 Jahren noch möglichen sehr geringfügigen Temperaturerhöhungen bedeutungslos sind.

